Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Der Rhein-Viadukt bei Eglisau. I. — Zur Eröffnung des schweiz. Landesmuseums am 25. Juni 1898 in Zürich. VI. (Schluss.) — Miscellanea: Gründung eines deutschen Betonvereins. Zeuner-Feier. Kraftübertragung durch Wassermotoren und deren specielle Anwendung bei Eisenbahnen. Die feierliche Einweihung des Neubaues der «Opéra Comique» in Paris. — Preisausschreiben: Preisaufgaben der Schweizerischen Gesellschaft für chemische Industrie. — Konkurrenzen: Katholische Kirche in Lodz.

Der Rhein-Viadukt bei Eglisau.

Von Oberingenieur *Züblin*.

I.

Das Projekt des 457 *m* langen Viaduktes bei Eglisau wurde noch unter Herrn Oberingenieur Moser ausgearbeitet. Die Ausführung entspricht dem Projekt mit Ausnahme der Eisenkonstruktion, welche, anstatt des früher vorgesehenen Halbparabelträgers, als Fachwerkbrücke mit parallelen Gurtungen ausgeführt worden ist (Fig. 1 und 2). Die Gründe dieser Aenderung liegen in der grösseren Sicherheit für die Züge bei einer allfälligen Entgleisung. Beim Halbparabelträger wären die Maschen des Gitters so gross gewesen, dass ein entgleister Zug eventuell dazwischen hindurch 60 *m* tief in den Rhein hinunter hätte gelangen können, während dies infolge der starken oberen Gurtung des Paralleltägers, deren obere Kante 1,20 *m* hoch über Schwellenhöhe liegt, als unmöglich erscheint. Auf dem linken Rheinufer liegt der Viadukt in einer Kurve mit 300 *m* Radius, auf dem rechten Ufer mündet derselbe direkt in der Geraden in die Station Hüntwangen ein. Die Steigung beträgt 5 ‰. Der Viadukt besteht aus insgesamt 20 gemauerten Gewölbebogen und einer Mittelöffnung von 90 *m* Stützweite für die Fachwerkbrücke. Hiebei sind links vom Rhein 9 Viaduktöffnungen zu 15 *m* Lichtweite und rechtsrheinisch ebensoviele Bogenöffnungen von je 15 *m* nebst zwei weiteren Gewölben von je 12 *m* Weite vorhanden. Die obere Breite des Viaduktes beträgt 5,30 *m* ausserhalb und 5,0 *m* innerhalb der Geländer, während für die lichte Fahrbahnbreite der eisernen Fachwerkbrücke 4,50 *m* festgesetzt sind.

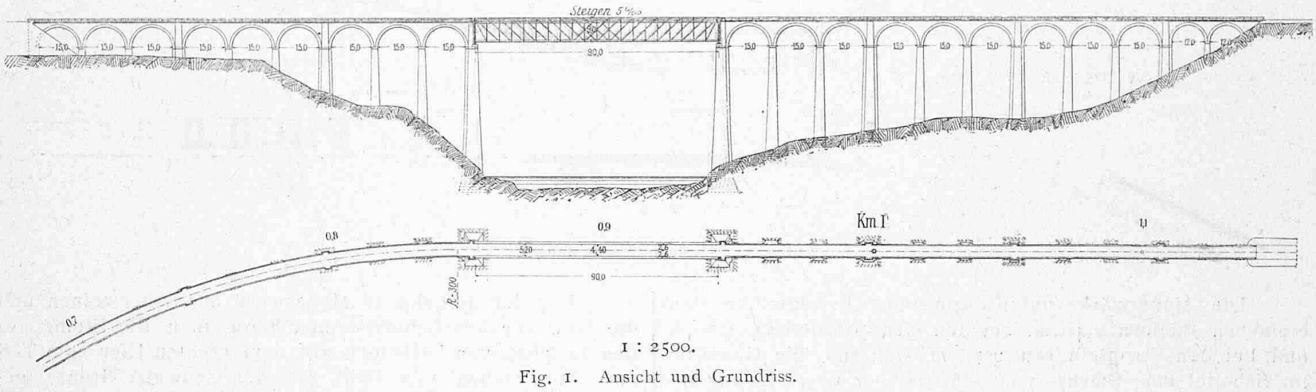

Fig. 1. Ansicht und Grundriss.

Infolge der grossen Länge des Viaduktes hat man je drei Gewölbeöffnungen zu einer Gruppe formiert, worauf je ein Gruppenpfeiler mit stärkeren Dimensionen folgt, der so stark ist, dass er auch dem einseitigen Gewölbeschub zu widerstehen vermag. Die übrigen Pfeiler sind schwächer dimensioniert und unter der Annahme berechnet, dass beide Bogen, welche vom Pfeiler getragen werden, vorhanden seien. Aussergewöhnlich starke Verhältnisse haben, infolge

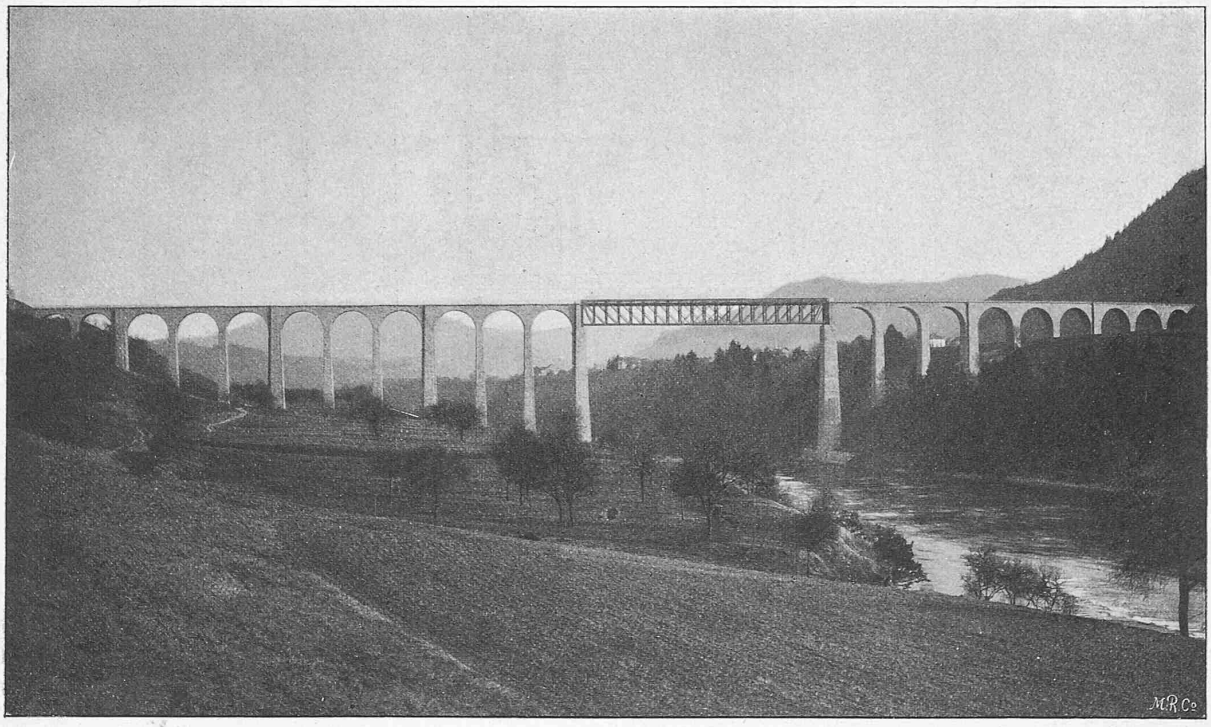

Fig. 2. Gesamt-Ansicht.